Gestalt und Farbe, so ihnen Gott der Schöpfer gegeben habe, nicht zufrieden sind, sondern, damit sie weißer und schöner erscheinen möchten, waschen sie sich mit Mischungen von wohlriechenden Wassern, streuen Poudre de Cypre in das Haar und tragen hohe Sturmhauben auf dem Kopfe, als ob sie alles, was ihnen begegnet, niederreißen wollten.*) Sie schämen sich, ihre Kinder selbst zu nähren, vernachlässigen die Hauswirtschaft, stürzen durch Müßigang, Spiel und Üppigkeit ihre Männer in Armut und Elend."

Glücklicherweise hat das Verderbnis nicht so tiefgefressen, wie der Kanzler meinte, es hat sich neben demselben auch viel Bravheit in allen Ständen, besonders den mittleren, erhalten. So wird besonders anerkannt, daß die Ehe in Achtung stand und ehrlich gehalten wurde.**)

---

57. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.

Es war ein Glück für das Land, daß auf den schwachen Vater ein Sohn folgte, welcher alle diejenigen Eigenschaften, welche jenem fehlten, in hervorragendem Maße besaß, welcher durch Scharfblick, Thatkraft und Feldherrngröße in dem Maße sich hervorthat, daß ihm keiner seiner Zeitgenossen gleichkam. Als Prinz hatte er die zweideutige Politik Schwarzenbergs und die Thatlosigkeit des Vaters mit Verdruß und Schmerz beobachtet; während seines Aufenthaltes in Holland dagegen ein kleines Volk kennen gelernt, welches sich durch Fleiß und

*) „Man glaubt beinahe, daß von unseren neuesten Zeit- und Modekrankheiten die Rede ist", sagt König 1792! Verständig fügt er hinzu: „Mögen die Freunde des Alten zusehen, wie sie ihre Lobpreisungen der Vergangenheit rechtfertigen wollen."

**) Der Bericht ist betitelt: Consultatio politica-theologica über den gegenwärtigen betrübten und kümmerlichen Zustand der Kur- und Mark Brandenburg ꝛc. durch Hans Georgen von dem Borne, Churfürstl. Rath und Kanzler bei der Neumärkischen Regierung. Frankfurt a. O. 1641.